Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur

NEWSLETTER 3 | 2022

Ich würde zu etwas Tonischen Extrackten z.B. von Schaafgarbe mit etwas Enzian und dergl. zu einem Pulver aus Pomeranzenrinden mit etwas Rhabarber und ein Paar Tropfen Cajaputöhl, vorzüglich aber zu spirituosen und etwas gewürzhaften Einreibungen rathen.

Rezept von Christian Erhard Kapp für Johann Wolfgang von Goethe

Rhabarber, Foto: Angela Pfennig

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,
liebe Freunde der Gartenkultur,

nach einem überwiegend grauen Februar mit viel Regen erleben wir nunmehr sonnendurchflutete März-Tage.

Die Sonne und das Interesse für den Dänholm lockte auch in diesem Jahr viele Menschen zu einem gartenhistorischen Spaziergang mit Dr. Angela Pfennig über die Insel mit ihrer wechselvollen militärischen und gärtnerischen Geschichte.

Schwedenzeit, Preußenzeit, NS-Zeit, DDR-Zeit und seit 1990 BRD-Zeit haben ihre jeweils eigenen Spuren hinterlassen. Anhand zahlreicher historischer Dokumente und Bilder wurde die vielfältige Geschichte während der Wanderung von der Sternschanze über den ehemaligen Exerzierplatz der Kriegsmarine bis hin zu den Wallanlagen auf dem Kleinen Dänholm lebendig.

Wertvoll und bereichernd sind immer wieder die Erinnerungen der Stralsunder, die sich aus unterschiedlichen biographischen Hintergründen mit dem Dänholm verbunden fühlen. Einige haben ihren Militärdienst hier absolviert, andere kennen die Insel als Ausflugsort, wieder andere haben dort gewohnt oder gearbeitet. Den wenigsten aber ist die spannende Geschichte des Dänholms bekannt. Sie offenbart sich erst durch das Wissen darum, wie und warum der Mensch auf die Gestaltung der Insel Einfluss nahm.

Insel Dänholm, Luftbild 2009, Hansestadt Stralsund, Amt für Planung und Bau

Soswaewon, Foto: Kim Dae Jeung, 2015

Im frühen 16. Jahrhundert hat sich in Korea ein Gartentypus herausgebildet, der sich als „Exilgarten des Gelehrten“ umschreiben lässt. Politisch motiviert, die taoistische Idealvorstellung einer Landschaft als Vorbild nehmend, war der Exilgarten aber geistig dem Neokonfuzianismus geschuldet. Die in Ungnade gefallenen Dichter, Gelehrten und Philosophen errichteten in den tiefsten bewaldeten Bergen bescheidene Gärten, bildeten miteinander ein regionales Netzwerk, aus dem bald mehrere Dichterschulen entstanden. Seitdem ist der Garten in Korea mit der Dichtkunst und konfuzianistischen Weltanschauung unzertrennlich verwoben. Der Exilgarten nimmt in der koreanischen Gartenkunstgeschichte eine dominierende Stellung ein und zeigt bleibende Einflüsse, die heute noch sehr lebendig sind.

Bis in die Gegenwart werden „tugendhafte“ Pflanzen, vor allem Bäume und Sträucher, selten Stauden, bevorzugt. Hierzu zählen Kiefer, Ume (Prunus mume), Schnurbaum (Sophora japonica), Aprikosen, Zelkoven, Fächerahorn, Bambus, Weide, Paulownia, Lotus und Chrysanthemen. Fünf Elemente charakterisieren den koreanischen Garten: Wasser, Felsen, Kiefer, Bambus und der Mond.

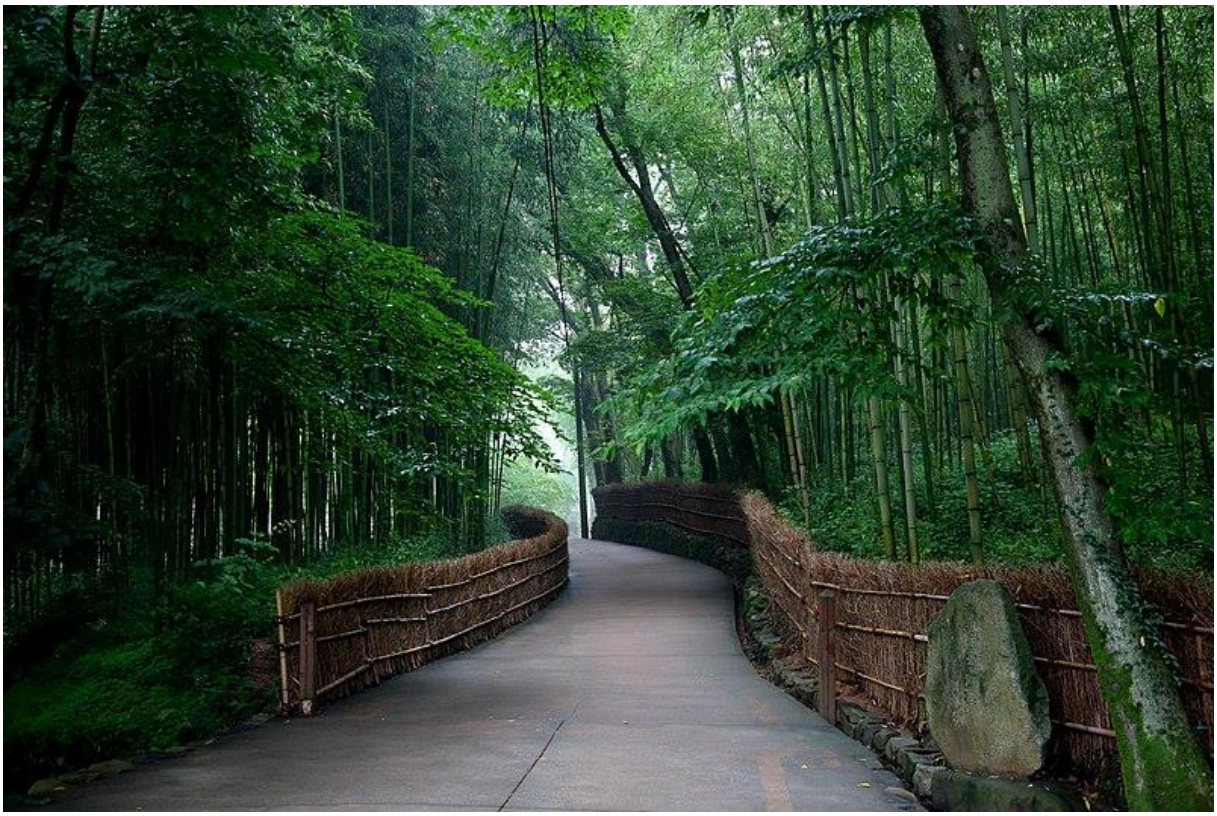
Dr. Jeong-Hi Go stellte in ihrem faszinierenden Vortrag zunächst die Menschen, die Geographie, die Landschaft, das Klima und die Architektur Koreas vor. Sie klärte den koreanischen Landschaftsbegriff als Berg und Wasser, der Garten und Heimat gleichermaßen impliziert. Koreanische Höfe sind multifunktionale Räume ohne gärtnerische Gestaltung, in denen das tägliche Leben stattfindet. Einzelne Gebäude, der Topographie folgend angeordnet, lassen eine verwinkelte Abfolge der Höfe

entstehen. Die Gesamtanlage ist von einer Mauer umschlossen, einzelne Teilbereiche sind von Mauern getrennt oder verbunden. Sparsame natürliche Pflanzungen – keine Topiaria und Bonsai - befinden sich auf Pflanzterrassen an den Mauern. Der eigentliche Garten sind die Berge und Wälder hinter der Mauer. Die Landschaft wird optisch "ausgeliehen" und in das Anwesen hereingeholt.

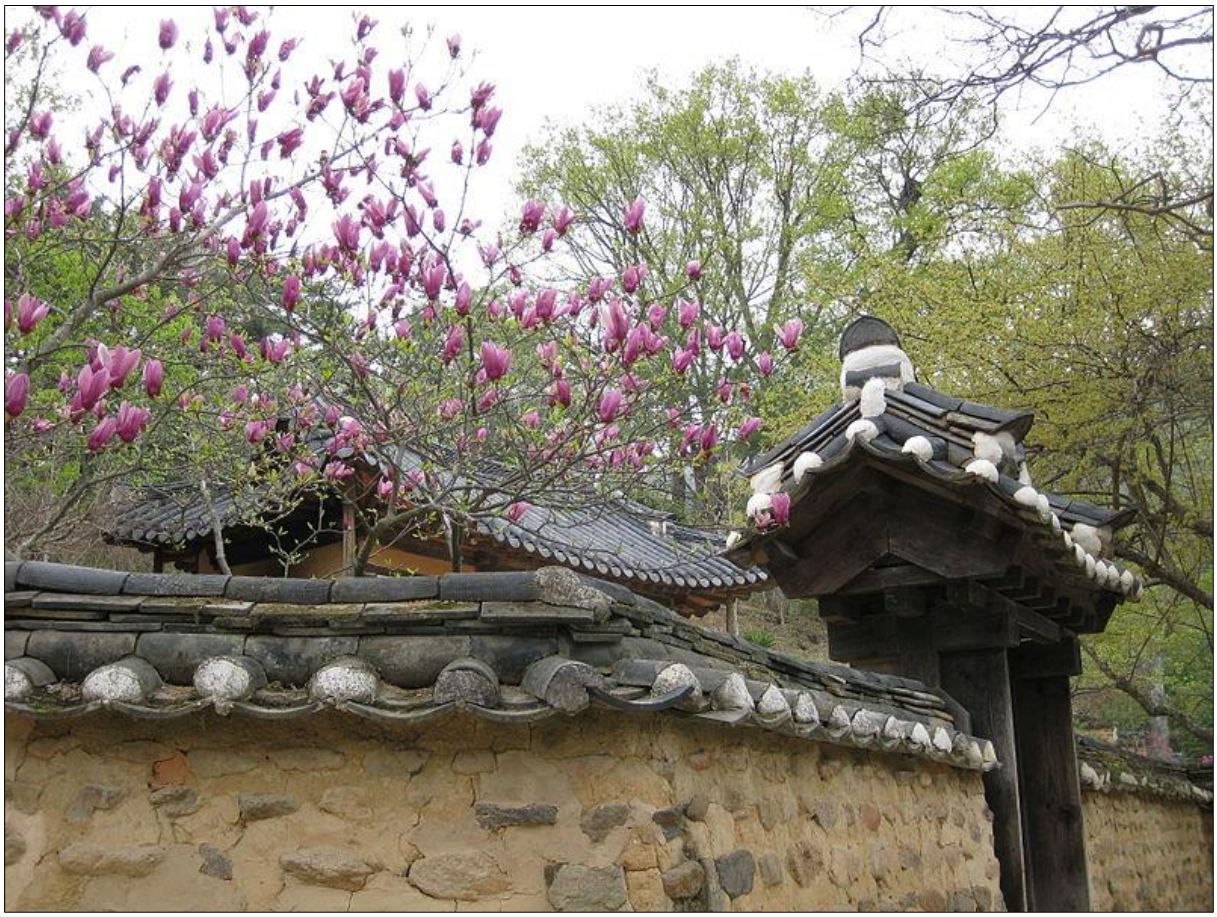
1392 wird mit der Gründung der Chosun-Dynastie der Neokonfuzianismus als Ideologie eingeführt und die Tugendlehre zur Basisideologie der Gesellschaft. Das erste Gebot ist Genügsamkeit. Pflanzen werden zu Projektionsobjekten der Gelehrten.

Soswaewon, Isometrie des Gartens

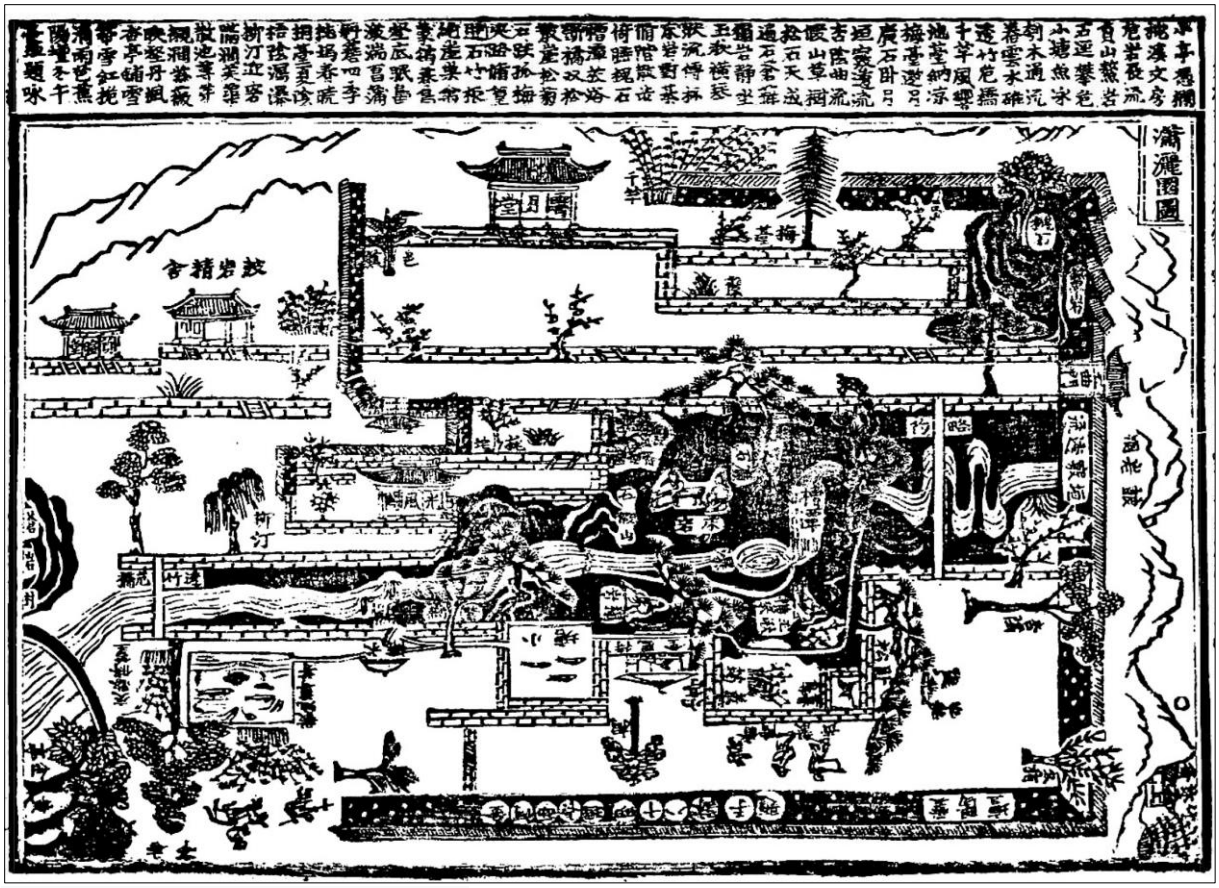
Der Exilgarten avancierte zur Keimzelle der regionalen Dichterschulen.
Dr. Jeong-Hi Go stellte den Exilgarten des Gelehrten Yang Sanbo (1503-1557) in Soswaewon näher vor.
Yang Sanbo wurde 1503 als dritter Sohn in einer Patrizierfamilie geboren und ging 1517 nach Hanyang (heute Seoul), um in der berühmten Akademie von Cho Gwang-jo Geisteswissenschaft zu studieren. 1519 bestand er das Staatsexamen, konnte aber nicht in den Staatsdienst aufgenommen werden, da sein Lehrer in Ungnade gefallen war. Er kehrte 1520 in die Heimat zurück und begann 1530 den Garten in Soswaewon zu gestalten. 1548 verfasste sein Freund Kim Inwho ein Gedicht mit 48 Zeilen zu dem Garten. Yan Sanbo starb 1557 und verfügte, dass der Garten weder verkauft noch verändert werden durfte. 1592 wurde der Garten in einem Krieg zerstört und 1614 von einem Enkel von Yang Sanbo wieder aufgebaut. 1755 entstand ein Gartenplan als Holzschnitt. Der Garten befindet sich noch heute im Familienbesitz.



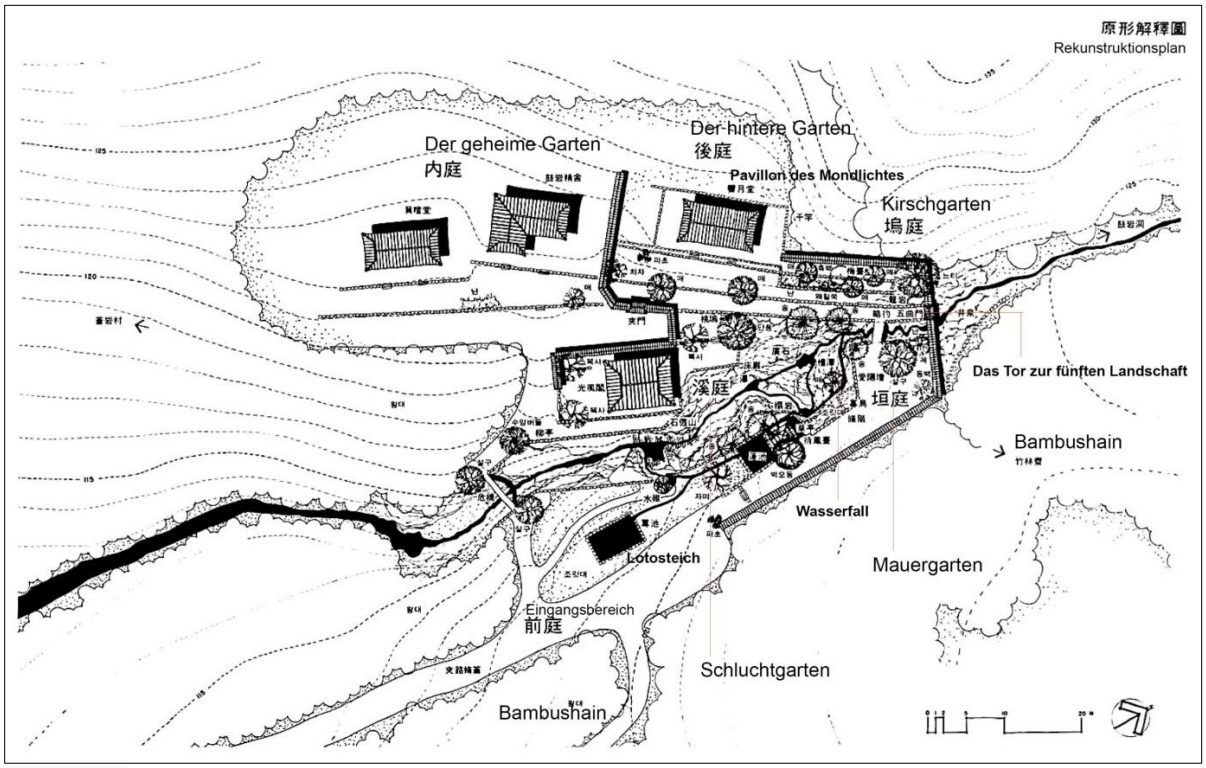
Bambuswald in Soswaewon, Foto: Kim Dae Jeung, 2015



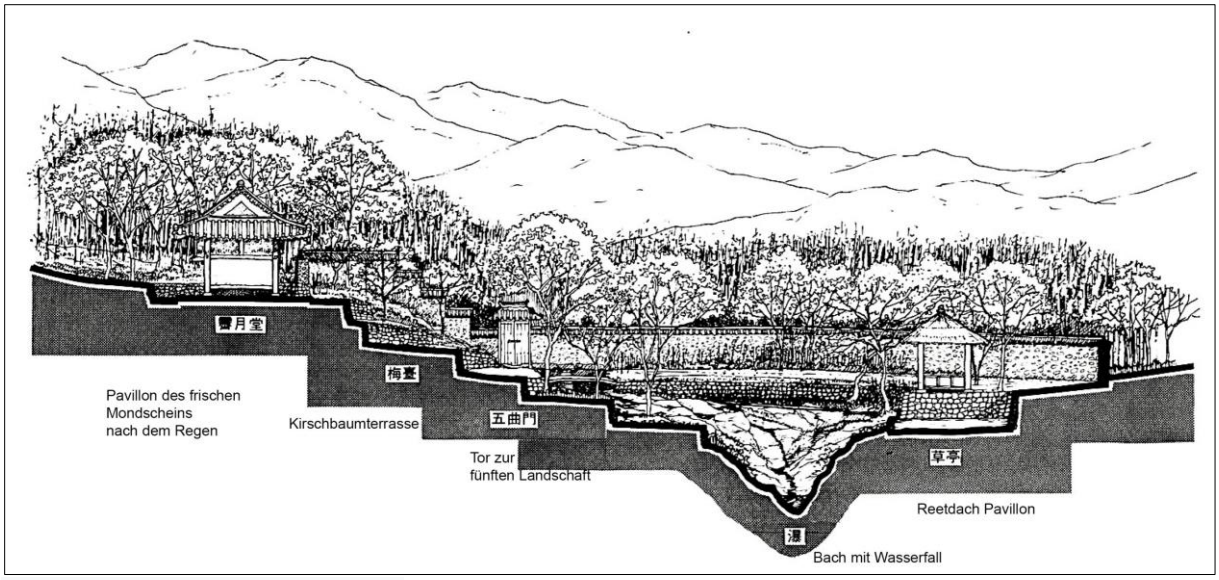
Magnolienblüte in Soswaewon, Foto: Kim Palmer



Soswaewon, Gartenplan 1755, Holzschnitt



Soswaewon, Rekonstruktionsplan



Soswaewon, Querschnitt des Gartens

Vortrag

4. April

Marion Heine | Plön
Gartenlust & Lebensfreude in Skandinavien | Teil 2
Vortrag
17.30 Uhr | 18573 Altefähr, Barnkevitz 6
Eintritt: 9 Euro

Königlicher Küchengarten in Gråsten, Dänemark, Foto: Marion Heine

Führungen

19. März

Stadtraum als Lebensraum
Das Stralsunder Marienquartier
Führung
Dr. Angela Pfennig | Stralsund
Treffpunkt: 10.00 Uhr | Stralsund, Neuer Markt, Nordportal Marienkirche
Teilnahme: 6 Euro

Staudeplan (Ausschnitt) 1647, Marienquartier

9. April

Herzlich verlangt mich zu stehn auf dem lindenumrungenen Erdwall und in des Abendroths heilige Flammen zu schau'n!
Der Greifswalder Stadtwall
Führung
Thoralf Weiß | Greifswald
Treffpunkt: 10.00 Uhr | 17489 Greifswald, Carl-Paepke-Platz, Paepke-Denkmal
Teilnahme: 6 Euro

Tennisplätze in der ehemaligen Akademischen Obstbaumschule, Postkarte

Pflegeeinsatz

26. März St.-Jürgen-Friedhof
Pflegeeinsatz
Treffpunkt: 10.00 Uhr | Stralsund, Hainholzstraße, Eingang St.-Jürgen-Friedhof

Grabmalmauer auf dem St.-Jürgen-Friedhof, Foto: Angela Pfennig

Seminar

3. April Sabine Moldenhauer & Dr. Angela Pfennig | Barnkevitz & Stralsund
Die Heilkräfte der Natur
1. Kräuterseminar - Bärlauch
Seminar
10.00 - 14.00 Uhr | 18573 Altefähr, Barnkevitz 6A
Teilnahme: 25 Euro | Studierende: 10 Euro

Um Anmeldung wird gebeten. Das Seminar ist auf 10 Teilnehmer begrenzt. Es sind nur noch 2 Plätze frei.

A. Allium ursinum L. Bären-Lauch.
B. Allium nigrum L. Schwarzer Lauch.

Bitte informieren Sie sich über die Veranstaltungen auch unter http://www.stralsunder-akademie.de/aktuell.html

Wenn Sie diese E-Mail nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese unter kontakt@stralsunder-akademie.de abbestellen.

Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur
Dr.-Ing. Angela Pfennig
Sarnowstraße 6D
18435 Stralsund
Telefon 03831 289379 | kontakt@stralsunder-akademie.de | www.stralsunder-akademie.de